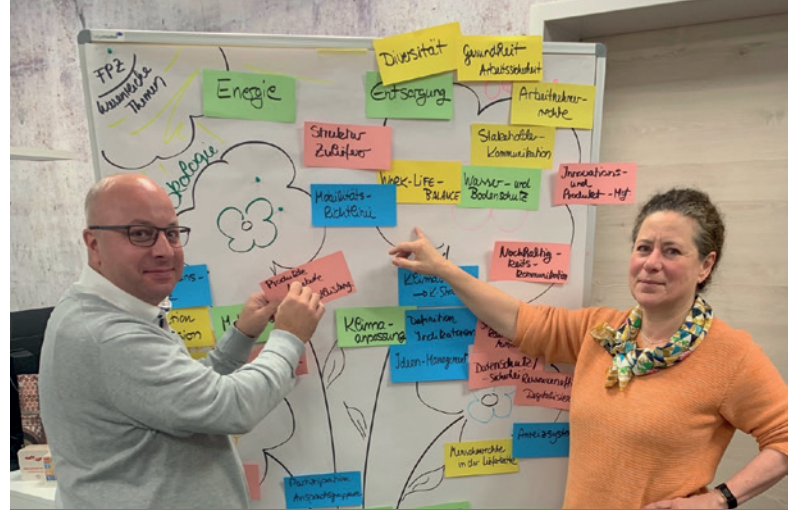


NACHHALTIGKEITSCOACHING

PFLEGE NACHHALTIG GESTALTEN

Wie lässt sich das eigene Unternehmen verantwortungsbewusst und zukunftsfähig aufstellen? Um diese Frage aktiv anzugehen, hat Geschäftsführer Herbert Fanese für sein Fachpflegezentrum ein Nachhaltigkeitscoaching in Anspruch genommen – gefördert vom Land Hessen.



Geschäftsführer Herbert Fanese und Expertin Anke Trischler

www.fpz-bergstrasse.de



Das 2019 eröffnete Fachpflegezentrum Bergstraße, kurz FPZ, im südhessischen Lorsch ist spezialisiert auf die vollstationäre Beatmung von Menschen, die etwa im Wachkoma liegen oder an schweren neurologischen Erkrankungen leiden. Im Zentrum der Arbeit steht stets ein respektvolles Miteinander. Um diese Philosophie noch umfassender in die Einrichtung einzubinden, entschied sich Leiter Herbert Fanese für ein Nachhaltigkeitscoaching.

Erste wichtige Impulse lieferte 2022 eine kostenfreie „Einstiegsberatung zum nachhaltigen Wirtschaften“ über das RKW Hessen, die vom hessischen Umweltministerium gefördert wurde. Daraus resultierte die Zielsetzung, in einem Coaching eine detaillierte Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen und eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. „Der Bereich Nachhaltigkeit ist so komplex, dass bei vielen Betrieben anfangs eine große Überforderung besteht“, sagt Selina Türck, Projektleiterin Beratung und Nachhaltigkeit beim RKW Hessen. Das von ihr vermittelte Coaching soll helfen, nachhaltiges Wirtschaften passgenau auf die jeweilige Firma zu beziehen und zu schauen, welche konkreten Themen kurz-

mittel- und langfristig die größte Hebelwirkung für das Unternehmen, die Gesellschaft und die Umwelt entfalten.

Im Coaching ermittelte Expertin Anke Trischler mit Herbert Fanese zunächst, welche Anforderungen das FPZ bereits leistet, zum Beispiel in Bezug auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, auf Mülltrennung, Wärmedämmung und Energiesparen. „Auch unsere Schutzmittel werden bereits in einem ressourcenschonenden Mietmodell bereitgestellt“, so Fanese. Zudem analysierten sie, wie sich eine größere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern erreichen lässt, etwa durch eine Photovoltaikanlage. Ein weiterer Punkt: Wie lässt sich nachhaltiges Handeln von der Führungsebene bis zu den Mitarbeitenden dauerhaft verankern? Das heißt: Wer kann sich wo mit seinen Stärken einbringen? „So findet zugleich auch Teambuilding statt“, erklärt Anke Trischler. Essentiell sei, so die Expertin, all diese Aktivitäten in einem Nachhaltigkeitsbericht zu dokumentieren, in den internen Prozessen zu verankern und zu präsentieren. Denn eine transparente Kommunikation nach außen könne auch dabei helfen, regulative Hürden abzubauen und Versicherungen, Banken sowie Kostenträger von einer Finanzierung zu überzeugen. ■ zg

„Der Bereich Nachhaltigkeit ist so komplex, dass bei vielen Betrieben anfangs eine große Überforderung besteht.“

Selina Türck, Projektleiterin Beratung und Nachhaltigkeit, RKW Hessen



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Selina Türck

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-45

E-Mail: s.tuerck@rkw-hessen.de